This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Sv 19.3/3.5

Harvard College Library

FROM THE

CONSTANTIUS FUND

Established by Professor E. A. SOPHOCLES of Harvard University for "the purchase of Greek and Latin books, (the ancient classics) or of Arabic books, or of books illustrating or explaining such Greek, Latin, or Arabic books." (Will, dated 1880.)

24529

Die Gleichnisse in Vergils Äneis

von

Professor Wilhelm Schuhardt.

Wissenschaftliche Beilage

zum

Jahresberichte des Realgymnasiums

zu

Halberstadt

1904.

1904. Progr.-Nr. 303.

Halberstadt.

H. Meyer's Buchdruckerei.

Sv-19.3/3.5

HARVARD COLLEGE
AUG 15 1905
LIBRARY.

Constantius fund

Die Gleichnisse in Vergils Äneis.

Ein wesentliches Mittel künstlerischer Ausschmückung der Darstellung ist, namentlich bei den Epikern der Alten, das, mehr oder weniger ausgeführte, Gleichnis. Dem Vorgange Homers sind andere gefolgt, insonderheit Vergil. Oft ist das Verhältnis Vergils in seiner Äneis zu Homer auch inbezug auf die Gleichnisse untersucht worden. Noch nicht aber sind meines Wissens die Gleichnisse in Vergils Äneis für sich insgesamt herausgestellt und behandelt worden. Und doch verdienen sie eine solche Behandlung, da sie als Ruhepunkte im Flusse der Darstellung auch außerhalb des Zusammenhanges ein selbständiges Interesse in Anspruch nehmen wegen der Buntfarbigkeit ihrer Stoffe und des anregenden Spiels der dichterischen Phantasie. Deshalb biete ich die zu vollen Bildern ausgeführten auf den folgenden Blättern in Text und Übersetzung dar und ziehe am Schluß zusammenfassend einige Ergebnisse inbezug auf Inhalt und Form. Jedes Gleichnis besteht aus zwei Teilen: dem Gegenstande (G), der verglichen wird, und dem Bilde (B), mit dem er verglichen wird. Bald, und zwar meistenteils bildet der Gegenstand den ersten Teil, bald den zweiten. Die Aufeinanderfolge ist am Rande bezeichnet, ebenso der

wesentliche Inhalt angedeutet. Der Punkt, auf den es in dem Vergleiche ankommt, das sog. tertium comparationis, springt von selbst in die Augen.

Der Text ist der von Ribbeck.

Das Wort der sprachlichen Einführung jedes der beiden Teile ist durch den Druck hervorgehoben. In der Übersetzung sind diese Teile durch — gesondert.

Lib. I. (4 Gleichnisse.)

BG

v. 148—156:

ac **veluti** magno in populo cum saepe coorta est
seditio, saevitque animis ignobile volgus,
iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat;
tum pietate gravem ac meritis si forte virum quem
conspexere, silent arrectisque auribus adstant;
ille regit dictis animos et pectora mulcet:
sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
prospiciens genitor caeloque invectus aperto
flectit equos curruque volans dat lora secundo.

Aufruhr im Volke — Aufruhr des Meeres.

Wie wenn zuweilen in einem großen Volke ein Aufruhr sich erhebt: das gewöhnliche Volk tobt, Brände und Steine fliegen bereits und Leidenschaft reicht die Waffen. Dann aber schweigen sie, in dem Augenblick, wo sie einen durch Vaterlandsliebe und Verdienste einflußreichen Mann erblicken, spitzen die Ohren und stehen erwartungsvoll da, jener lenkt durch seine Worte die Gemüter und besänftigt die Leidenschaft — so legte sich der Aufruhr des Meeres ganz, als der Herrscher [Neptun] darüber hinwegsah und bei heiterm Himmel die Pferde lenkend auf seinem Wagen, der willig folgte, eilends dahinfuhr.

v. 393—400: BG

aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
aetheria quos lapsa plaga Jovis ales aperto
turbabat caelo; nunc terras ordine longo
aut capere aut capsos iam respectare videntur:
ut reduces illi ludunt stridentibus alis
et coetu cinxere polum cantusque dedere,
haut aliter puppesque tuae pubesque tuorum
aut portum tenet aut pleno subit ostia velo.

Schwäne — Schiffe.

Siehe! 12 Schwäne in fröhlichem Zuge, die Jupiters Vogel aus der Höhe stoßend bei heiterem Himmel in Verwirrung gebracht, sieht man jetzt in langem Zuge das Land gewinnen oder auf die blicken, die es bereits erreicht. Wie jene über ihre Rückkehr freudig mit den sausenden Flügeln schlagen und am Himmel im Kreise sich sammeln und singen, — so sind im Hafen geborgen Deine [Äneas'] Schiffe und Deine Mannschaft, oder sie steuert mit vollen Segeln der Mündung zu.

v. 430—436: GB

qualis apes aestate nova per florea rura
exercet sub sole labor, cum gentis adultos
educunt fetus, aut cum liquentia mella
stipant et dulci distendunt nectare cellas,
aut onera accipiunt venientum aut agmine facto
ignavom fucos pecus a praesepibus arcent;
fervet opus, redolentque thymo fragrantia mella.

Die Tyrier — Bienen.

[Die Tyrier sind emsig mit dem Bau einer Stadt beschäftigt.] — Wie anfangs Sommer auf blumigen Gefilden

im Sonnenſchein die Bienen ſich mühen, wenn ſie des Volks herangewachſene Brut hinausführen oder flüſſigen Honig aufſpeichern und mit ſüßem Nektar die Zellen füllen, die Laſten den kommenden abnehmen oder im Schwarm die Drohnen, das träge Volk, vom Freſſen fernhalten.

BG v. 498—504:

qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
exercet Diana choros, quam mille secutae
hinc atque hinc glomerantur oreades; illa pharetram
fert umero gradiensque deas supereminet omnis
(Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus):
talis erat Dido, talem se laeta ferebat
per medios, instans operi regnisque futuris.

Diana inmitten ihrer Nymphen — Dido inmitten ihres Volks

Wie an des Eurotas Ufern oder auf des Cynthus Höhen Diana, der tauſend Bergnymphen folgen und von allen Seiten zuſchwärmen, den Reigen übt (ſie trägt den Köcher auf den Schultern und überragt dahinſchreitend alle Göttinnen, während Latonas Herz ſtille Freude durchzieht) — ſo war Dido, ſo bewegte ſie ſich froh mitten durch ihr Volk, drängend zur Arbeit und erpicht auf künftige Herrſchaft.

Lib. II. (9 Gleichniſſe.)

GB v. 222—224:

clamores simul horrendos ad sidera tollit,
qualis mugitus, fugit cum saucius aram
taurus et incertam excussit cervice securim.

Der gequälte Laokoon — der verwundete Opferſtier.

Zugleich erhebt er [der umſtrickte Laokoon] ſchreckliches Geſchrei, das bis zu den Geſtirnen dringt, wie das Gebrüll

ist, wenn der verwundete Stier vom Altar entflieht und das Beil aus dem Nacken schleudert, das ihn nicht sicher getroffen.

v. 302—308: GBB

excutior somno et summi fastigia tecti
ascensu supero atque arrectis auribus asto:
in segetem **veluti** cum flamma furentibus austris
incidit, aut rapidus montano flumine torrens
sternit agros, sternit sata laeta bovomque labores
praecipitesque trahit silvas; stupet inscius alto
accipiens sonitum saxi de vertice pastor.

Äneas lauscht — der Hirt horcht.

Ich [Äneas] werde aus dem Schlafe geschreckt, steige auf den First des Hauses und stehe und spitze die Ohren — wie wenn bei rasendem Süd die Flamme in die Saaten fällt oder der reißende Gießbach des Gebirges die Äcker überflutet; die fröhlichen Saaten, der Rinder Arbeit, niederwirft und entwurzelte Bäume mit sich führt. Staunend vernimmt das Geräusch der Hirt, da er nicht weiß, woher es stammt, von der Höhe des Felsens.

v. 355—360: BG

. . . . . inde lupi **ceu**
raptores atra in nebula, quos improba ventris
exegit caecos rabies, catulique relicti
faucibus exspectant siccis, per tela, per hostis
vadimus haud dubiam in mortem, mediaeque tenemus
urbis iter; nox atra cava circumvolat umbra.

Wölfe gehen auf Raub aus — Trojaner ziehen in den Kampf.

. . . wie räuberische Wölfe in schwarzem Nebel, die der schnöde Hunger aufgescheucht, ohne daß sie wissen wohin. Die

Jungen sind zurückgelassen und harren mit hungrigen Kehlen — so eilen wir [die Trojer] nun unter Geschossen, unter Feinden mitten durch die Stadt in sichern Tod. Schwarze Nacht umgibt uns mit hüllendem Schatten.

BG v. 379—382:

improvisum aspris **veluti** qui sentibus anguem
pressit humi nitens trepidusque repente refugit
attollentem iras et caerula colla tumentem:
haut secus Androgeos visu treme factus abibat.

Der Wanderer flieht vor der Schlange — Androgeos weicht vor den Trojanern.

Wie einer, der in rauhem Gestrüpp unversehens fest auf eine Schlange am Boden getreten, ängstlich flieht vor ihr, da sie plötzlich in Zorn den dunkeln Hals anschwellen läßt — so eilte Androgeos zitternd vor dem Anblick von dannen.

GB v. 413—419:

tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis,
adversi rupto **ceu** quondam turbine venti
confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus eois
Eurus equis; stridunt silvae, saevitque tridenti
spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.

Griechen, vom Kampfe erregt — das Meer, von Winden aufgewühlt.

Auf das Seufzen strömen da, zornig, daß ihnen die Jungfrau entrissen, die Danaer von allen Seiten zusammen und greifen an, am heftigsten Ajax und die beiden Atriden sowie der Doloper ganzes Heer — wie zuweilen ein Wirbelwind losbricht und Stürme aus verschiedenen Richtungen sich bekämpfen, der West, der Süd und der rossefrohe Ost. Die Wälder ächzen, schäumend wütet Nereus mit dem Dreizack und wühlt die Fluten unten aus der Tiefe empor.

v. 469—475: GB

vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
exultat, telis et luce coruscus aëna;
qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
frigido sub terra tumidum quem bruma tegebat,
nunc positis novos exuviis nitidusque iuventa
lubrica convolvit sublato pectore terga,
arduos ad solem, et linguis micat ore trisulcis.

Pyrrhus — die Schlange.

Gerade vor der Vorhalle vorn auf der Schwelle macht sich Pyrrhus breit, schimmernd von Waffen und strahlendem Erz — wie wenn die Schlange, die von schlechten Kräutern lebend Winters in der kalten Erde geschwollen sich barg, jetzt der alten Haut entschlüpft, in ihrer Verjüngung strahlend zum Lichte die Brust hebt und den glatten Rücken hochauf zur Sonne emporreckt züngelnd mit dreigespaltener Zunge.

v. 491—499: GB

instat vi patria Pyrrhus: nec claustra nec ipsi
custodes sufferre valent; labat ariete crebro
ianua, et emoti procumbunt cardine postes;
fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
immissi Danai et late loca milite complent.
non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
exit oppositasque evicit gurgite moles,
fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
cum stabulis armenta trahit.

Pyrrhus — der Bergstrom.

Mit der Kraft seines Vaters dringt Pyrrhus an. Nicht Schlösser, nicht Wächter selbst vermögen ihm standzuhalten. Vom häufigen Stoße des Sturmbocks wankt die Tür, aus

der Angel gehoben stürzen die Pfosten. Mit Gewalt wird der Weg gebahnt. Die Danaer stürmen herein, erbrechen die Zugänge, morden die ersten und füllen weithin die Räume mit Soldaten. — So braust nicht in die Gefilde der rasende Strom, wenn er schäumend die Dämme sprengend hervorbricht und mit seinem Schwalle die hemmenden Hindernisse besiegt. Hochaufbrausend über alle Felder reißt er das Vieh samt den Hürden mit fort.

GB v. 515—517:

hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum,
praecipites atra **ceu** tempestate columbae,
condensae et divom amplexae simulacra sedebant.

Hekuba und ihre Töchter – flatternde Tauben.

Hier saßen Hekuba und ihre Töchter vergeblich um den Altar dicht geschart — wie flatternde Tauben bei schwerem Wettergewölk — und umklammerten der Götter Bilder.

GB v. 624—631:

tum vero omne mihi visum considere in ignis
Ilium et ex imo verti Neptunia Troia;
ac **veluti** summis antiquam in montibus ornum
cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant
eruere agricolae certatim, illa usque minatur
et treme facta comam concusso vertice nutat,
volneribus donec paulatim evicta supremum
congemuit traxitque iugis avolsa ruinam.

Trojas Fall – der Bergesche Sturz.

Jetzt aber sah ich [Äneas] ganz Ilion in Feuersflammen versinken und Neptuns Troja von Grund aus zerstören — wie wenn auf der Höh' des Gebirges die Bauern

eine alte Bergeſche mit der Axt anſchlagen und durch häufige Schläge des Beils zu entwurzeln wetteifernd ſich mühen. Jene aber droht fortwährend zu fallen und nickt mit erſchüttertem Wipfel zitternden Laubs, bis ſie allmählich von den Wunden beſiegt zum letzten Male noch ächzt und entwurzelt vom Gipfel hinabſtürzt.

Lib. III. (1 Gleichnis.)

v. 677—681: GB

cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
Aetnaeos fratres caelo capita alta ferentis,
concilium horrendum: **quales** cum vertice celso
aeriae quercus aut coniferae cyparissi
constiterunt, silva alta Jovis lucusve Dianae.

Wir ſehen die Brüder vom Ätna vergeblich wilden Blicks daſtehen, die hohen Häupter zum Himmel erhoben, eine ſchreckliche Schar — wie in die Lüfte ragende Eichen hohen Wipfels oder zapfentragende Cypreſſen daſtehen, Jupiters hochragender Wald oder Dianas Hain.

Ragende Cyklopen - ragende Bäume.

Lib. IV. (7 Gleichniſſe).

v. 68—73: GB

uritur infelix Dido totaque vagatur
urbe furens **qualis** coniecta cerva sagitta,
quam procul incautam nemora inter Cresia fixit
pastor agens telis liquitque volatile ferrum
nescius, illa fuga silvas saltusque peragrat
Dictaeos, haeret lateri letalis harundo.

Dido, getroffen von Amors Pfeil — eine Hindin, von des Jägers Pfeil verwundet.

Von Liebesglut verzehrt wird die unglückliche Dido und streift rasend in der ganzen Stadt umher — wie die vom Pfeile getroffene Hindin, die aus der Ferne, die unvorsichtige, im kretischen Walde der Hirt, mit seinen Geschossen sie jagend, traf und das fliegende Eisen ohne es zu wissen zurückließ. Sie aber durchstreift flüchtig Wälder und Klüfte Diktes; in der Seite haftet das tödliche Rohr.

B G

v. 143—150:

qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
deserit ac Delum maternam invisit Apollo
instauratque choros, mixtique altaria circum
Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
ipse iugis Cynthi graditur, mollique fluentem
fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
tela sonant humeris: **haut** illo **segnior** ibat
Aeneas, tantum egregio decus enitet ore.

Apollo — Äneas.

Wie wenn Apollo das winterliche Lycien und des Xanthus Fluten verläßt, das mütterliche Delos aufsucht und Reigen aufführt. Um den Altar lärmen in buntem Gemisch Kreter, Dryoper und bemalte Agathyrsen. Er schreitet auf des Cynthus Höhen dahin, mit weichem Laube das wallende Haar bekränzt, das er ordnet und mit Gold durchflicht, während die Pfeile auf der Schulter klirren — so rüstig schritt Äneas dahin, in solcher Schönheit strahlt sein herrliches Antlitz.

G B

v. 300—303:

saevit inops animi totamque incensa per urbem
bacchatur, **qualis** commotis excita sacris
Thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho
orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.

Fassungslos und von Liebe entbrannt rast sie [Dido] durch die ganze Stadt — wie die erregte Thyiade, wenn die heiligen Geräte geholt sind, der Bacchusruf ertönt, die Festfeier nach dreijähriger Pause sie spornt und das Geschrei auf dem Cithaeron nächtlich ruft.

Dido — die Thyiade.

v. 401—407: GB

migrantis cernas totaque ex urbe ruentis.
ac **velut** ingentem formicae farris acervom
cum populant hiemis memores tectoque reponunt:
it nigrum campis agmen praedamque per herbas
convectant calle angusto, pars grandia trudunt
obnixae frumenta umeris, pars agmina cogunt
castigantque moras, opere omnis semita fervet.

Man hätte sie [die Teukrer] können wandern und aus der Stadt eilen sehen. — Wie wenn Ameisen über einen großen Haufen Mehl herfallen und ihn des Winters gedenkend im Baue bergen: schwarz zieht der Zug auf den Feldern dahin und auf engem Pfade schleppen sie ihre Beute durchs Gras (ein Teil stößt mit den Schultern große Körner mühsam vorwärts, ein andrer hält die Scharen zusammen und treibt die lässigen an), der ganze Weg wimmelt von den geschäftigen.

Teukrer aus der Stadt eilend — geschäftige Ameisen.

v. 441—449: BG

ac **velut** annoso validam cum robore quercum
Alpini boreae nunc hinc nunc flatibus illinc
eruere inter se certant; it stridor et altae
consternunt terram concusso stipite frondes;
ipsa haeret scopulis et quantum vertice ad auras

aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
tunditur et magno persentit pectore curas,
mens immota manet; lacrimae volvontur inanes.

Die Eiche im Sturm — Äneas im Sturm der Empfindungen.

Wie wenn eine ſtarke Eiche mit bejahrtem Stamm die Alpenwinde von Norden bald von dieſer bald von jener Seite durch ihr Wehen zu entwurzeln wetteifernd ſich mühen. Sie ächzt und hoch bedeckt vom erſchütterten Stamme herabgefallenes Laub die Erde, ſelbſt aber haftet ſie feſt im felſigen Grund und ſtreckt ſich mit der Wurzel ſoweit in die Tiefe wie mit dem Wipfel in die luftige Höhe — ſo wird der Held (Äneas) von allen Seiten mit Worten geſtoßen und empfindet die Sorgen tief im Herzen, bleibt aber unerſchütterlichen Sinns; die Tränen [der Dido] fließen vergeblich.

GBB v. 465—473:

agit ipse furentem
in somnis ferus Aeneas; semperque relinqui
sola sibi, semper longam incomitata videtur
ire viam et Tyrios deserta quaerere terra:
Eumenidum **veluti** demens videt agmina Pentheus
et solem geminum et duplicis se ostendere Thebas
aut Agamemnonius scaenis agitatus Orestes
armatam facibus matrem et serpentibus atris
cum fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.

Dido von Traumbildern gejagt — Pentheus — Oreſtes von den Eumeniden.

Wild jagt Äneas die raſende in ihren Träumen. Immer kommt es ihr vor als würde ſie allein gelaſſen, immer als ginge ſie unbegleitet einen langen Weg und ſuchte die Tyrier im verlaſſenen Lande — wie der verblendete

Pentheus die Scharen der Eumeniden sieht und die Sonne doppelt, und doppelt Theben sich zeigen oder wie wenn Orest, Agamemnons Sohn, auf der Bühne gejagt vor der Mutter flieht, die mit Fackeln und schwarzen Schlangen bewehrt ist. Auf der Schwelle sitzen die rächenden Rachegöttinnen.

v. 665—671: GB

It clamor ad alta
atria; concussam bacchatur Fama per urbem.
lamentis gemituque et femineo ululatu
tecta fremunt, resonat magnis plangoribus aether,
non aliter quam si immissis ruat hostibus omnis
Karthago aut antiqua Tyros, flammaeque furentes
culmina perque hominum volvantur perque deorum.

Wilde Gerüchte und Klagen — züngelnde Flammen.

Geschrei dringt in die hohen Räume. Durch die erschreckte Stadt rast des Gerüchtes Göttin. Von Klagen und Seufzen und der Weiber Geheul hallen die Häuser, es hallt wieder von großen Klageausbrüchen die Luft — wie wenn ganz Karthago oder das alte Tyrus zusammenstürzte unter eindringenden Feinden, und rasende Flammen sich wälzten über der Menschen und über der Götter Häuser.

Lib. V. (6 Gleichnisse.)

v. 213—219: BG

qualis spelunca subito commota columba,
cui domus et dulces latebroso in pumice nidi,
fertur in arva volans plausumque exterrita pinnis
dat tecto ingentem, mox aëre lapsa quieto

radit iter liquidum celeris neque commovet alas:
sic Mnestheus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
aequora, sic illam fert impetus ipse volantem.

Die Taube — das Schiff.

Wie die Taube, die ihre Behausung, ihr behagliches Nest im versteckreichen Tuff hat, plötzlich aus der Höhlung aufgescheucht ins Ackergefild fliegt und erschreckt das Geräusch ihres Flügelschlages um das Dach schwirren läßt, bald aber in ruhiger Luft auf flüssigem Pfade dahingleitet, ohne die schnellen Flügel auch nur zu bewegen — so durchschneidet Mnestheus, so eilig die Pristis selbst die Weiten des Meeres, so trägt sie der bloße Anstoß im Fluge dahin.

BG v. 273—281:

qualis saepe viae deprensus in aggere serpens,
aerea quem obliquum rota transit aut gravis ictu
seminecem liquit saxo lacerumque viator;
nequiquam longos fugiens dat corpore tortus,
parte ferox ardensque oculis et sibila colla
arduus attollens, pars volnere clauda retentat
nixantem nodis seque in sua membra plicantem:
tali remigis navis se tarda movebat;
vela facit tamen et plenis subit ostia velis.

Die Natter — das Schiff.

Wie oft auf dem Dammweg überrascht die Schlange, über die das eisenbeschlagene Rad hinwegging oder die der Wanderer, der sie schwer getroffen, halbtot vom Steinwurf verwundet zurückließ; vergeblich macht sie auf der Flucht lange Windungen teils wild mit feurigen Augen und zischend den Hals hoch aufrichtend, während sie der von der Wunde

lahme Teil zurückhält: wie sie sich mühsam windet und ringelt — so bewegte sich langsam das Schiff mit Rudern vorwärts, aber es segelt doch und läuft mit vollen Segeln in die Mündung.

v. 437—442: GB

stat gravis Entellus nisuque immotus eodem,
corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.
ille, **velut** celsam oppugnat qui molibus urbem
aut montana sedet circum castella sub armis,
nunc hos, nunc illos aditus, omnemque pererrat
arte locum et variis adsultibus inritus urguet.

Entellus im Kampfe — der Belagerer einer Bergfeste.

Wuchtig und unbeweglich steht Entellus in unveränderter Stellung und weicht nur mit dem Körper und den wachsamen Augen den Geschossen aus — wie einer, der eine hochgelegene Stadt mit Werken bestürmt oder in Waffen eine Bergfeste rings einschließt, bald diese, bald jene Zugänge, die ganze Gegend listig durchspäht und mit verschiedenen Sturmversuchen erfolglos sie drängt.

v. 447—449: GB

ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
concidit, **ut** quondam cava concidit aut Erymantho
aut Ida in magna radicibus eruta pinus.

Entellus Fall — der Sturz einer Fichte.

Schwer durch die gewaltige Last seines Körpers stürzt er [Entellus] wuchtig zusammen — wie manchmal eine hohle Fichte auf dem Erymanthus oder dem großen Ida entwurzelt zusammenbricht.

BG v. 458—460:

quam multa grandine nimbi
culminibus crepitant, **sic** densis ictibus heros
creber utraque manu pulsat versatque Dareta.

Hagel — Hiebe. Wie hagelschwere Wolken auf Dachfirste niederprasseln — so stößt und schlägt ununterbrochen der Held den Dares mit dichten Hieben und beiden Händen.

BGB v. 588—595:

ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
parietibus textum caecis iter ancipitemque
mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi
frangeret indeprensus et inremeabilis error:
haut alio Teucrum nati vestigia cursu
impediunt, texuntque fugas et proelia ludo,
delphinum **similes,** qui per maria umida nando
Carpathium Libycumque secant.

Die Irrwege des Labyrinths — der Teukrer bunte Spiele — der Delphine verschlungene Pfade. Wie einst auf dem hohen Kreta das Labyrinth durch tausend Wege in dunklem Bau irreführende List geborgen haben soll, sodaß dort unentdeckter und unentwirrbarer Irrweg pfadweisende Zeichen zuschanden machte — in gleichem Lauf verwischen der Teukrer Söhne die Spuren, kämpfen und fliehn in verwirrendem Spiel — Delphinen gleich, die des karpathischen und libyschen Meeres Fluten schwimmend durchschneiden.

Lib. VI. (6 Gleichniſſe.)

v. 205—209: BG

quale solet silvis brumali frigore viscum
fronde virere nova, quod non sua seminat arbos
et croceo fetu teretis circumdare truncos:
talis erat species auri frondentis opaca
ilice, **sic** leni crepitabat brattea vento.

Die Miſpel — der Goldzweig an der Eiche.

Wie bei des Winters Kälte die Miſpel, die ihr eigener Stamm nicht hervorbringt, mit neuen Laubes Grün ſich zu ſchmücken und mit gelbgrünen Sproſſen die runden Äſte zu umkleiden pflegt — derartig war an der ſchattigen Eiche das ſproſſende Gold, ſo kniſtert im leiſen Winde das Blattgold.

v. 268—272: GB

ibant obscuri sola sub nocte per umbram
perque domos Ditis vacuas et inania regna:
quale per incertam lunam sub luce maligna
est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra
Juppiter et rebus nox abstulit atra colorem.

Äneas Wanderung in der Unterwelt — eine nächtliche Wanderung im Walde.

Unſichtbar im Schatten einſamer Nacht wandelten ſie [Sibylla und Äneas] durch des Dis leere Wohnungen und das Reich der Weſenloſen — wie bei täuſchendem, unſicherm Mondlicht im Walde ſichs marſchiert, wenn Jupiter den Himmel in Dunkel barg und ſchwarze Nacht den Dingen die Farbe geraubt hat.

GBB v. 305—312:

huc omnis turba ad ripas effusa ruebat,
matres atque viri defunctaque corpora vita
magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae
impositique rogis iuvenes ante ora parentum:
quam multa in silvis autumni frigore primo
lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto
quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
trans pontum fugat et terris inmittit apricis.

Die Schatten am Cocytus — fallende Blätter.

Hierher zu dem Ufer [des Cocytus] sich drängend stürzte der ganze Schwarm, Frauen und Männer, und die leblosen Körper hochgemuter Helden, Knaben und unverheiratete Mädchen und Jünglinge, die vor den Augen der Eltern auf den Scheiterhaufen gelegt wurden — wie in den Wäldern bei dem ersten Froste des Herbstes zahlreich die Blätter sinken und fallen, oder die Vögel von hoher See dicht zum Lande sich drängen, sobald die kalte Jahreszeit über das Meer sie gescheucht und in sonnige Länder geschickt hat.

GB v. 451—454:

quam Troïus heros
ut primum iuxta stetit adgnovitque per umbras
obscuram, **qualem** primo qui surgere mense
aut videt aut vidisse putat per nubila lunam,
demisit lacrimas dulcique adfatus amorest:

Dido—der Mond.

Als der troische Held in ihrer Nähe stand und in der Finsternis sie [Dido] dunkel erkannte — wie einer, der den Mond anfangs des Monats aufgehen sieht oder zwischen den Wolken gesehen zu haben glaubt . . .

v. 706—709: GB

hunc circum innumerae gentes populique volabant;
ac **velut** in pratis ubi apes aestate serena
floribus insidunt variis et candida circum
lilia funduntur, strepit omnis murmure campus.

Schatten der Unterwelt — Bienen.

Ihn [den Letheſluß] umſchwärmten zahlloſe Geſchlechter und Völker — wie wenn auf Wieſen an heiterm Sommertage Bienen auf bunte Blumen ſich ſetzen, um weiße Lilien ſchwärmen, und auf dem ganzen Felde ihr Summen ertönt.

v. 781—787: GB

en huius, nate, auspiciis illa incluta Roma
imperium terris, animos aequabit Olympo
septemque una sibi muro circumdabit arces,
felix prole virum: **qualis** Berecyntia mater
invehitur curru Phrygias turrita per urbes,
laeta deum partu, centum complexa nepotes,
omnis caelicolas, omnis super alta tenentis.

Rom — die Göttermutter Cybele.

Siehe, Sohn, unter ſeinem [Romulus'] Schutz wird jene berühmte Roma ihre Herrſchaft über die Länder ausbreiten und ihren hochſtrebenden Sinn zum Olympus erheben. Sieben Hügel wird ſie allein für ſich mit der Mauer umfaſſen, glücklich über ihre heldenhafte Nachkommenſchaft — wie die Mutter vom Berecyntus mit der Mauerkrone geſchmückt durch Phrygiens Städte dahinfährt, froh über ihre göttlichen Nachkommen, im Beſitze von hundert Enkeln, lauter Himmelsbewohner, alle in Himmels Höhen zu Hauſe.

Lib. VII. (7 Gleichniſſe.)

BG v. 378—384:

ceu quondam torto volitans sub verbere turbo,
quem pueri magno in gyro vacua atria circum
intenti ludo exercent (ille actus habena
curvatis fertur spatiis; stupet inscia supra
inpubesque manus mirata volubile buxum;
dant animos plagae): **non** cursu **segnior illo**
per medias urbes agitur populosque feroces.

Der Kreiſel — Amata. Wie wohl unter dem Schlage der Peitſche ſich drehend der Kreiſel, den Knaben in leeren Hallen und großem Kreiſe eifrig ſpielend treiben (vom Riemen getrieben jagt er auf gewundenem Pfade dahin; es ſtaunt über ihn der Knaben Schar, die ihn nicht verſteht, das bewegliche Buchsholz bewundernd; die Hiebe machen ihn wild) — gerade ſo ſchnell ſtürmt ſie [Amata] im Lauf mitten durch Städte und wilde Völker dahin.

GB v. 456—466:

sic effata facem iuveni coniecit et atro
lumine fumantis fixit sub pectore taedas.
olli somnum ingens rumpit pavor, ossaque et artus
perfundit toto proruptus corpore sudor.
arma amens fremit, arma toro tectisque requirit;
saevit amor ferri et scelerata insania belli,
ira super: magno **veluti** cum flamma sonore
virgae suggeritur costis undantis aëni
exultantque aestu latices, furit intus aquai
fumidus atque alte spumis, exuberat amnis,
nec iam se capit unda, volat vapor ater ad auras.

Nach dieſen Worten warf ſie [Allecto] die Fackel und das ſchwarz qualmende Kienholz ins Herz. Er [Turnus] erwacht in großer Angſt, Schweiß rieſelt am ganzen Körper ihm über die Glieder. Beſinnungslos ruft er nach Waffen, Waffen ſucht er im Bett und Zimmer; es wütet in ihm Verlangen nach dem Schwert und verbrecheriſcher Krieges-wahnſinn, Zorn noch dazu — wie wenn unter großem Geprаſſel brennendes Reiſig unter und um die Seiten des brodelnden Keſſels gehäuft, und von der Hitze der flüſſige Inhalt empor ſpringt und hoch aufſpritzt der dampfende Schaum des wilden Waſſers darinnen: die Woge hält ſich nicht mehr, dunkler Dampf ſchnellt empor in die Lüfte.

Turnus' Kriegsluſt — kochendes Waſſer.

v. 523—530: GB

derexere acies non iam certamine agresti,
stipitibus duris agitur sudibusve praeustis,
sed ferro ancipiti decernunt atraque late
horrescit strictis seges ensibus aeraque fulgent
sole lacessita et lucem sub nubila iactant:
fluctus **uti** primo coepit cum albescere vento,
paulatim sese tollit mare et altius undas
erigit, inde imo consurgit ad aethera fundo.

Sie [die Trojaner] ſtellten die Reihen zum Kampfe. Nicht mehr in ländlichem Wettſtreit gehts jetzt mit harten Pfählen und geſpitzten Stöcken, ſondern mit zweiſchneidigem Schwerte kämpfen ſie und es ſtarrt eine dunkle Saat gezückter Schwerter, das Erz erglänzt von der Sonne getroffen und wirft das Licht gegen die Wolken — wie wenn beim erſten

Die Trojaner im Kampfe — das Meer im Sturme.

Windhauch die Flut ſich weißlich zu kräuſeln beginnt; allmählich hebt ſich das Meer und höher türmt es die Wogen, dann ſteigt es aus unterſter Tiefe zum Himmel empor.

GB v. 585—590:

certatim regis circumstant tecta Latini.
ille **velut** pelagi rupes immota resistit,
ut pelagi rupes magno veniente fragore,
quae sese multis circum latrantibus undis
mole tenet; scopuli nequiquam et spumea circum
saxa fremunt laterique inlisa refunditur alga.

Die Latiner vor des Latinus Palaſt — die Wogen am Felſen.

Wetteifernd umringen ſie [die Latiner] des Königs Latinus Palaſt. Der ſteht wie ein unbeweglicher Fels im Meer, wie ein Fels im Anprall der Woge, der ſich hält durch ſeine Wucht trotz ringsum heulender Fluten. Vergeblich dröhnen die Klippen und ſchäumenden Felſen ringsum und ab gleitet von der Seite der Tang, der heranfliegt.

GB v. 670—677:

tum gemini fratres Tiburtia moenia lincunt,
fratris Tiburti dictam cognomine gentem,
Catillusque acerque Coras, Argiva iuventus,
et primam ante aciem densa inter tela feruntur:
ceu duo nubigenae cum vertice montis ab alto
descendunt centauri, Homolen Othrynque nivalem
linquentes cursu rapido; dat euntibus ingens
silva locum et magno cedunt virgulta fragore.

Da verlaſſen Zwillingsbrüder die Mauern von Tibur, verlaſſen das Volk, das vom Bruder Tiburtus benannt iſt, Catillus und der ſchneidige Coras, junge Leute aus Argos, und ſtürmen unter einem Hagel von Geſchoſſen vor die vorderſte Reihe — wie wenn zwei wolkengeborene Centauren vom hohen Gipfel des Berges hinabſteigen, wenn ſie Homole und den ſchneeigen Othrys haſtigen Laufes verlaſſen. Der große Wald macht ihnen platz und es weicht unter lautem Krachen das Buſchwerk. Catillus und Coras — zwei Centauren.

v. 701—705: GB

ibant aequati numero regemque canebant,
ceu quondam nivei liquida inter flumina cycni,
cum sese e pastu referunt et longa canoros
dant per colla modos, sonat amnis et Asia longe
pulsa palus.

Sie [die Latiner] zogen einher gleichmäßig der Zahl nach geordnet und beſangen den König — wie zuweilen auf den Wogen der Flüſſe ſchneeige Schwäne, wenn ſie vom Futter kommen und wohlklingende Weiſen den langen Hälſen entſenden; es hallt wieder der Strom und Aſien weithin auf den Weihern. Die Latiner — Schwäne.

v. 718—721: GBB

quam multi Libyco volvontur marmore fluctus
saevos ubi Orion hibernis conditur undis;
vel **cum** sole novo densae torrentur aristae
aut Hermi campo aut Lyciae flaventibus arvis.

Scharen Latiner — Wogen des Meeres oder Saatgefildes.

[Viele Scharen Latiner rücken heran] — wie zahlreiche Wogen im libyschen Meere sich wälzen, wenn der wilde Orion des Winters in den Wellen sich birgt [untergeht] oder bei der Sonne Widerkehr die dichten Ähren auf Hermus Flur reifen oder auf Lyciens Gefilden sich gelblich färben.

Lib. VIII. (6 Gleichnisse.)

GB v. 18—25:

quae Laomedontius heros
cuncta videns magno curarum fluctuat aestu,
atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
in partisque rapit varias perque omnia versat:
sicut aquae tremulum labris ubi lumen aënis
sole repercusso aut radiantis imagine lunae
omnia pervolitat late loca iamque sub auras
erigitur summique ferit lacuaria tecti.

Laomedons Sorgen — des Mondes Widerschein.

Als Laomedons Held alle diese Vorgänge sieht, schwankt er in großem Gewoge der Sorgen, richtet bald hierhin bald dorthin schnell die Erwägung und wendet sie zu den verschiedenen Seiten und allen Verhältnissen — wie wenn das zitternde Licht des Wassers im ehernen Kessel vom Widerschein der Sonne oder des strahlenden Mondes Bild zurückgeworfen weithin alle Winkel durcheilt, bald in die Lüfte sich hebt und des hohen Gemachs getäfelte Decke trifft.

GB v. 241—246:

at specus et Caci detecta apparuit ingens
regia, et umbrosae penitus patuere cavernae.
non secus ac siqua penitus vi terra dehiscens

infernas reseret sedes et regna recludat
pallida, dis invisa, superque immane barathrum
cernatur, trepident inmisso lumine manes.

Cacus Höhle — die Unterwelt.

Aber die Höhle, des Cacus gewaltige Behausung, zeigte sich offen und die dunkeln Hohlräume darinnen waren zugänglich — wie wenn die Erde durch irgend eine Gewalt tief aufklaffend erschlösse der Unterwelt Sitze und öffnete der Schatten Reich, den Göttern verhaßt, und von oben erblickte man den grausigen Schlund und es zitterten die Manen vor dem eindringenden Lichte.

v. 388—392: GB

ille repente
accepit solitam flammam, notusque medullas
intravit calor et labefacta per ossa cucurrit:
non secus atque olim tonitru cum rupta corusco
ignea rima micans percurrit lumine nimbos.

Vulkans Liebesglut — der Blitz.

Er [Vulkan] fing plötzlich das gewohnte Feuer in sich auf, die bekannte Glut trat in sein Mark und durchrieselte sein bebendes Gebein — wie wenn zuweilen beim Wettergewölk, vom flammenden Donner gespalten, ein feuriger Riß durch die Wolken läuft.

v. 407—415: GBG

inde ubi prima quies medio iam Noctis abactae
curriculo expulerat somnum, cum femina primum,
cui tolerare colo vitam tenuique Minerva
impositum, cinerem et sopitos suscitat ignes,
noctem addens operi, famulasque ad lumina longo

exercet penso, castum ut servare cubile
coniugis et possit parvos educere natos:
haud secus ignipotens nec tempore segnior illo
mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit.

Die Hausfrau — der Feuergott.

Als dann die erste Ruhe mitten im Lauf der bereits im schwinden begriffenen Nacht den Schlaf vertrieben — wie wenn das Weib, dem durch Spinnen und kümmerliche Handarbeit das Leben zu fristen obliegt, das in der Asche glimmende Feuer entfacht, und bei Nacht noch arbeitend die Mägde durch langes Arbeitspensum bis Tagesanbruch müht, um keusch das eheliche Lager wahren und die Kleinen aufziehen zu können — so erhebt sich rührig zu selbiger Zeit vom weichen Lager der Feuergewaltige [Vulkan] zu der Schmiede Arbeit.

GB v. 585—591:

iamque adeo exierat portis equitatus apertis,
Aeneas inter primos et fidus Achates,
inde alii Troiae proceres, ipse agmine Pallas
in medio, chlamyde et pictis conspectus in armis:
qualis ubi Oceani perfusus Lucifer unda,
quem Venus ante alios astrorum diligit ignis,
extulit os sacrum caelo tenebrasque resolvit.

Der Held Pallas — der Stern Lucifer.

Und schon waren weit hinaus zu den offenen Toren die Reisigen, unter den ersten Äneas und der treue Achates, dann andere Fürsten der Troer, mitten im Zuge Pallas selbst, auffällig in Mantel und bemalten Waffen — wie wenn von des Oceans Woge umspült Lucifer, den Venus vor den andern leuchtenden Gestirnen liebt, das heilige Antlitz am Himmel erhebt und das Dunkel hinwegscheucht.

v. 621—623: GB

. . . fatiferumque ensem, loricam ex aere rigentem
sanguineam ingentem, **qualis** cum caerula nubes
solis inardescit radiis longeque refulget.

Strahlender Panzer · leuchtende Wolke.

[Äneas bewundert] den großen Panzer von Erz, der blutigrot funkelt — wie wenn eine dunkle Wolke von den Strahlen der Sonne erglüht und weithin leuchtet.

Lib. IX. (10 Gleichniſſe.)

v. 25—32: GBB

iamque omnis campis exercitus ibat apertis,
dives ecum, dives pictai vestis et auri
(Messapus primas acies, postrema coercent
Tyrrhidae iuvenes, medio dux agmine Turnus),
ceu septem surgens sedatis amnibus altus
per tacitum Ganges aut pingui flumine Nilus
cum refluit campis et iam se condidit alveo.

Die Gliederung des Latinerheeres — des Ganges oder Nils Mündungen.

Im offenen Felde zog nun das ganze Heer, reich an Roſſen und reich an geſtickter, goldgeſchmückter Kleidung dahin, (Meſſapus befehligt die Vorhut, des Tyrrhus Söhne die Nachhut, Turnus die Mitte) — wie wenn der hochſchwellende Ganges in ſieben ruhigen Strömen ſtill wieder dahinfließt oder der Nil ſeine fruchtſpendenden Fluten von den Feldern ins Bette zurückzieht.

v. 59—66: BG

ac **veluti** pleno lupus insidiatus ovili
quom **fremit ad caulas**, ventos perpessus et imbris,
nocte super media (tuti sub matribus agni

balatum exercent, ille asper et improbus ira
saevit in absentis, collecta fatigat edendi
ex longo rabies et siccae sanguine fauces):
haud aliter Rutulo muros et castra tuenti
ignescunt irae, duris dolor ossibus ardet.

Ein Wolf — Turnus.

Und wie der vorm vollen Schafstalle lauernde Wolf um Mitternacht in Regen und Wind vor der Behäusung wild heult vor Ingrimm und Zorn, (während in Sicherheit unter den Müttern die Lämmer blöken, die er nicht erreichen kann, ihn aber lange unbefriedigte Freßgier und Blutdurst quält bei trockenem Schlund) — so erhitzt sich des Rutulers [Turnus'] Zorn beim Anblick der Mauern und des Lagers [der Troer] und der Schmerz brennt in dem gequälten Gebein.

GBB

v. 433—437:

volvitur Euryalus leto, pulchrosque per artus
it cruor, inque umeros cervix conlapsa recumbit:
purpureus **veluti** cum flos succisus aratro
languescit moriens lassove papavera collo
demisere caput, pluvia cum forte gravantur.

Der sterbende Euryalus — die abgeschnittene Blume.

Euryalus wälzt sich im Tode, Blut fließt über die schönen Glieder und sein Hals sinkt auf die Schultern — wie wenn die bunte Blume, vom Pfluge geschnitten sterbend dahinwelkt oder der Mohn schlaffen Stengels das Köpfchen sinken läßt, wenn er von schwerem Regen getroffen wird.

GBG

v. 549—555:

isque ubi se Turni media inter milia vidit,
hinc acies atque hinc acies adstare Latinas:

ut fera, quae densa venantum saepta corona
contra tela furit seseque haut nescia morti
inicit et saltu supra venabula fertur,
haut aliter iuvenis medios moriturus in hostis
inruit et, qua tela videt densissima, tendit.

Und als er [Helenor] ſich mitten unter des Turnus Tauſenden ſah und auf allen Seiten der Latiner Scharen ſtehen — wie das Wild, das von der Jäger dichter Kette umzingelt gegen die Geſchoſſe wütend angeht, ſich mit Bewußtſein in den Tod ſtürzt und über die Spieße hinwegſetzt — ſo ſtürmt der Jüngling todesmutig mitten in die Feinde und in die Geſchoſſe, wo er ſie am dichteſten ſieht.

Helenor in der Latiner Scharen — das Wild in der Jäger Kette.

v. 561—566: GBB

simul arripit ipsum
pendentem et magna muri cum parte revellit.
qualis ubi aut leporem aut candenti corpore cycnum
sustulit alta petens pedibus Iovis armiger uncis
quaesitum aut matri multis balatibus agnum
Martius a stabulis rapuit lupus.

[Den ſchnellfüßigen Lycus, der über die Mauer zurück ins befeſtigte Lager ſich zu retten ſucht] erwiſcht Turnus, während er noch an der Mauer hängt, und reißt ihn zurück ſamt einem Stück Mauer — wie wenn Jupiters Waffenträger [der Adler] einen Haſen oder weißen Schwan ergreift und in den Fängen den Höhen zuträgt — oder Mars' Wolf ein von der Mutter unter vielem Blöken geſuchtes Lamm vom Stalle wegſchleppt.

Turnus und Lycus — der Adler und der Haſe oder der Wolf und das Lamm.

GBB v. 666—671:

sternitur omne solum telis, tum scuta cavaeque
dant sonitum flictu galeae, pugna aspera surgit:
quantus ab occasu veniens pluvialibus haedis
verberat imber humum, **quam** multa grandine nimbi
in vada praecipitant, cum Juppiter horridus austris
torquet aquosam hiemem et caelo cava nubila rumpit.

Niederfallende Geschosse — klatschender Regen.

Der ganze Boden bedeckt sich mit Geschossen, Schilde und runde Helme klirren, heftiger Kampf entbrennt — wie gewaltiger Regen von Westen bei des Böckleins Aufgang den Boden peitscht — wie Regenwolken mit reichlichem Hagel ins Wasser klatschen, wenn Jupiter schrecklich bei Süd regenreichen Sturm entfesselt und das Wolkengewölbe am Himmel zerbricht.

GB v. 677—682:

ipsi intus dextra ac laeva pro turribus adstant,
armati ferro et cristis capita alta corusci:
quales aëriae liquentia flumina circum,
sive Padi ripis Athesim seu propter amoenum,
consurgunt geminae quercus intonsaque caelo
attollunt capita et sublimi vertice nutant.

Pandarus und Bitias — zwei Eichen.

[Pandarus und Bitias] stehen drinnen rechts und links wie Türme am Tor, mit dem Schwerte bewaffnet, die hohen Häupter vom Helmbusch umflattert — wie zwei in die Lüfte ragende Eichen an der Ströme Flut, an den Ufern des Pos oder der anmutigen Etsch, die dichtbelaubten Häupter zum Himmel erhebend mit hoch erhabenem nickendem Wipfel.

v. 708—716: GB

conlapsa ruunt immania membra.
dat tellus gemitum, et clipeum super intonat ingens.
talis in Euboico Baiarum litore quondam
saxea pila cadit, magnis quam molibus ante
constructam ponto iaciunt; **sic** illa ruinam
prona trahit penitusque vadis inlisa recumbit:
miscent se maria, et nigrae attolluntur harenae;
tum sonitu Prochyta alta tremit durumque cubile
Inarime Jovis imperiis imposta Typhoeo.

Bitias' Sturz — eines Pfeilers Fall.

[Bitias'] gewaltige Glieder brechen zusammen. Die Erde erdröhnt und der Schild kracht. — So stürzt oft am euböischen Gestade von Bajä der steinerne Pfeiler, den man, vorher in hohem Gerüste gebaut, ins Meer wirft. So stürzt er vornüber in die Tiefe und liegt auf dem Grunde. Das Meer schäumt auf; das hohe Prochyta dröhnt zitternd und das harte Lager Inarime, das auf Jupiters Geheiß auf Typhoeus gewälzt ward.

v. 727—730: GB

ast alios secum includit recipitque ruentis,
demens, qui Rutulum in medio non agmine regem
viderit inrumpentem ultroque incluserit urbi,
immanem **veluti** pecora inter inertia tigrim.

Der Rutulerkönig — ein Tiger.

Aber andere sperrt er [Pandurus] mit in die Stadt und nimmt die hereinstürmenden auf; der verblendete, der den Rutulerkönig, wie er hereindrang mitten in die Schar, nicht gesehen und gar noch mit in die Stadt eingeschlossen — wie einen grimmigen Tiger unter wehrloses Vieh.

BG v. 792—798:

ceu saevom turba leonem
cum telis premit infensis, at territus ille,
asper, acerba tuens retro redit, et neque terga
ira dare aut virtus patitur, nec tendere contra
ille quidem hoc cupiens potis est per tela virosque:
haut aliter retro dubius vestigia Turnus
inproperata refert, et mens exaestuat ira.

Ein Löwe — Turnus.

Wie der Schwarm der Verfolger mit feindlichen Waffen einen grimmen Leun bedrängt, dieſer aber erſchreckt und erbittert mit giftigem Blicke zurückweicht, da ihm Zorn und Tapferkeit die Flucht verbieten, den Angriff andererſeits ihm Männer und Waffen unmöglich machen trotz ſeines Wunſches — ſo zieht ſich Turnus zögernd ohne Eile zurück, kochend vor Zorn.

Lib. X. (13 Gleichniſſe.)

GB v. 96—99:

talibus orabat Juno, cunctique fremebant
caelicolae adsensu vario, **ceu** flamina prima
cum deprensa fremunt silvis et caeca volutant
murmura, venturos nautis prodentia ventos.

Der Beifall der Götterverſammlung — das Brauſen der Winde.

So ſprach Juno [im Götterrate] und alle Himmelsbewohner murmelten verſchiedenartigen Beifall — wie die Winde, die ſich im Walde gefangen haben, anfangs ſäuſeln und unſichtbar brauſen, den Schiffern kommende Stürme verkündend.

v. 132—138: GBBG

ipse inter medios, Veneris iustissima cura,
Dardanius caput ecce puer detectus honestum,
qualis gemma micat, fulvom quae dividit anum,
aut collo decus aut capiti; vel **quale** per artem
inclusum buxo aut Oricia terebintho
lucet ebur; fusos cervix cui lactea crinis
accipit et molli subnectens circulus auro.

Der strahlende Äneas — ein leuchtender Edelstein.

Er, der dardanische Jüngling, der Venus gerechteste Sorge, leuchtet, das ehrengeschmückte Haupt entblößt, mitten unter den kämpfenden Trojanern wie ein in Gold gefaßter Edelstein funkelt als Zierde für Hals oder Kopf — oder wie kunstvoll in Terebinthenholz von Oricum eingelegtes Elfenbein leuchtet. Sein milchweißer Nacken oder ein knüpfender Reif von weichem Golde nehmen das herabflutende Haar auf.

v. 261—266: GB

clipeum cum deinde sinistra
extulit ardentem, clamorem ad sidera tollunt
Dardanidae e muris, spes addita suscitat iras,
tela manu iaciunt: **quales** sub nubibus atris
Strymoniae dant signa grues atque aethera tranant
cum sonitu fugiuntque notos clamore secundo.

Kampfgeschrei der Dardaner — Geschrei der Kraniche.

Als er [Äneas] dann den leuchtenden Schild in der Linken schwang, da erhoben die Dardanusmänner das Kampfgeschrei auf den Mauern. Neue Hoffnung entfacht ihren Zorn, sie werfen Geschosse — wie unter dunkeln Wolken Kraniche am Strymon ihre Zeichen geben, rauschend und kreischend durch die Luft fliegen vor dem Südwind her.

GB v. 270—275:

ardet apex capiti cristisque a vertice flamma
funditur et vastos umbo vomit aureus ignis:
non secus ac liquida siquando nocte cometae
sanguinei lugubre rubent aut Sirius ardor,
ille sitim morbosque ferens mortalibus aegris,
nascitur et laevo contristat lumine caelum.

Äneas Leuchten — der Sterne Funkeln.

[Äneas Bild wird weiter ausgeführt:]
Es funkelt der Helm auf dem Haupte, Scheitel und Helmbusch strahlen Glut und der goldene Schildbuckel speit weithin Feuer — wie wenn in heiterer Nacht blutrote Kometen unheilvoll strahlend leuchten oder des Sirius Glanz, der den gequälten Sterblichen Durst und Krankheiten bei seinem Aufgange bringt und dem Himmel den freudigen Anblick mit seinem unheilvollen Lichte raubt.

BG v. 356—361:

magno discordes aethere venti
proelia **ceu** tollunt animis et viribus aequis
(non ipsi inter se, non nubila, non mare cedit;
anceps pugna diu, stant obnixa omnia contra):
haut aliter Troianae acies aciesque Latinae
concurrunt; haeret pede pes densusque viro vir.

Kampf der Winde — Kampf der Troer und Latiner.

Wie entgegengesetzte Winde, an Mut und Kräften gleich, im weiten Luftmeere kämpfen (sie selbst nicht unter einander geben nach, nicht die Wolken, nicht das Meer; lange schwankt der Kampf, hartnäckig steht alles gegen einander) — so kämpfen Trojaner- und Latinerscharen mit einander, Fuß gegen Fuß, dichtgedrängt Mann gegen Mann.

v. 405—411: BG

ac **velut** optato ventis aestate coortis
dispersa inmittit silvis incendia pastor
(correptis subito mediis extenditur una
horrida per latos acies Volcania campos;
ille sedens victor flammas despectat avantis):
non aliter socium virtus coit omnis in unum
teque iuvat, Palla.

Der Hirt über dem Flammenmeer — Pallas unter den tapfern Gefährten.

Wie wenn im Sommer nach Wunsch die Winde sich erhoben und der Hirt einzelne Funken im Wald ausstreut, plötzlich die Mitte Feuer fängt und ein schreckliches Flammenmeer über die weiten Ebenen sich ausbreitet, jener aber ruhig dasitzend als Sieger auf die triumphierenden Flammen hinabschaut — so schließt sich der Gefährten ganze Tapferkeit in eins zusammen und unterstützt Dich, Pallas.

v. 453—456: GBG

desiluit Turnus biiugis, pedes apparat ire
comminus; **ut**que leo, specula cum vidit ab alta
stare procul campis meditantem in proelia taurum,
advolat: **haut alia** est Turni venientis imago.

Turnus — ein Löwe.

Turnus sprang vom Streitwagen herab, um [Pallas] zu Fuß entgegen zu treten. — Wie der Löwe herbeistürmt, wenn er von hohem Ausblick fern im Felde den auf Kampf sinnenden Stier stehen sieht — so erscheint Turnus beim Angriff.

BG v. 565—570:

Aegaeon **qualis**, centum quoi bracchia dicunt
centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
pectoribusque arsisse, Jovis cum fulmina contra
tot paribus streperet clupeis, tot stringeret enses:
sic toto Aeneas desaevit in aequore victor,
ut semel intepuit mucro.

Ägäon—Äneas. Wie Ägäon, nach der Sage hundertarmig und hunderthändig, dem Feuer aus funfzig Schlünden und Bruſthöhlen loderte, gegen Jupiters Blitze ebenſoviel klirrende Schilde und ebenſoviel Schwerter zückte — ſo wütet als Sieger auf der ganzen Walſtatt Äneas, ſobald einmal ſein Schwert heiß geworden.

GB v. 691—696:

concurrunt Tyrrhenae acies atque omnibus uni,
uni odiisque viro telisque frequentibus instant.
ille **velut** rupes, vastum quae prodit in aequor,
obvia ventorum furiis expostaque ponto,
vim cunctam atque minas perfert caelique marisque,
ipsa immota manens . . .

Mezentius im Kampf — ein Fels im Meer. Der Tyrrhener Scharen eilen zum Kampf und bringen mit ihrer aller Haß auf den einen, mit vielen Geſchoſſen auf den einen Mann [Mezentius] ein. — Der hält ſtand, wie ein Fels, der ins weite Meer vorſpringt, den raſenden Winden entgegen und den Wogen ausgeſetzt. Die ganze Wucht und alles Dräuen des Himmels und Meeres erträgt er, ſelbſt unbeweglich und ſtandhaft.

v. 707—718: BG

ac **velut** ille canum morsu de montibus altis
actus aper multos Vesulus quem pinifer annos
defendit multosve palus Laurentia, silva
pastus harundinea, postquam inter retia ventumst,
substitit infremuitque ferox et inhorruit armos,
nec cuiquam irasci propiusque accedere virtus,
sed iaculis tutisque procul clamoribus instant;
ille autem impavidus partis cunctatur in omnis,
dentibus infrendens, et tergo decutit hastas:
haut aliter, iustae quibus est Mezentius irae,
non ulli est animus stricto concurrere ferro;
missilibus longe et vasto clamore lacessunt.

Ein Eber — Mezentius.

Und wie jener durch der Hunde Biß vom hohen Gebirge gejagte Eber, den viele Jahre der fichtentragende Veſulus oder der laurentiſche Sumpf geſchützt und der dichte Wald genährt, ſtehen bleibt, wenn er in die Netze geraten, wild grunzt und die Borſten am Bug ſträubt: keiner aber iſt tapfer genug ihm zuleibe zu gehen und näher heran ſich zu wagen, ſondern man bedroht ihn nur mit Speeren und ſicherm Geſchrei aus der Ferne: er aber ſteht unerſchrocken und die Zähne fletſchend nach allen Seiten lauernd, und ſchüttelt die Lanzen vom Rücken — ſo hat keiner von denen, die mit Recht auf Mezentius erbittert ſind, den Mut, mit gezücktem Schwerte auf ihn einzudringen, ſondern ſie reizen ihn nur mit Wurfgeſchoſſen und wüſtem Geſchrei von weitem.

v. 723—728: BG

inpastus stabula alta leo **ceu** saepe peragrans
(suadet enim vaesana fames), si forte fugacem

conspexit capream aut surgentem in cornua cervom,
gaudet, hians immane, comasque arrexit et haeret
visceribus super incumbens, lavit improba taeter
ora cruor,
sic ruit in densos alacer Mezentius hostis.

Der Löwe und der Hirsch — Mezentius und seine Feinde.

Wie der hungrige Löwe das hohe Dickicht durchstreifend (der grimmige Hunger treibt ihn) sich freut, wenn er eine flüchtige Ziege oder einen Hirsch, der das Geweih zur Annahme des Gegners senkt, erspäht hat, gewaltig brüllend die Mähne sträubt, sich auf das Opfer wirft und von den Eingeweiden nicht läßt, ekles Blut ihm den ruchlosen Rachen netzt — so stürzt der feurige Mezentius in das Gedränge der Feinde.

G B G

v. 762—768:

at vero ingentem quatiens Mezentius hastam
turbidus ingreditur campo. **quam** magnus Orion,
cum pedes incedit medii per maxima Nerei
stagna viam scindens, umero supereminet undas
aut summis referens annosam montibus ornum
ingrediturque solo et caput inter nubila condit:
talis se vastis infert Mezentius armis.

Mezentius — Orion.

Aber die gewaltige Lanze schwingend schreitet Mezentius ungestüm über das Feld. — Wie wenn der große Orion zu Fuß mitten durch Nereus' weite Gewässer dahinschreitet den Weg sich bahnend, mit der Schulter über die Wogen ragt, oder vom hohen Gebirg eine bejahrte Esche heimträgt, mit den Füßen den Boden berührt und das Haupt in den Wolken birgt — so schreitet Mezentius mit den gewaltigen Waffen einher.

v. 803—810: (G)B G

furit Aeneas tectusque tenet se.
ac **velut** effusa siquando grandine nimbi
praecipitant omnis tuta latet arce viator
aut amnis ripis aut alti fornice saxi,
dum pluvit in terris, ut possint sole reducto
exercere diem: **sic** obrutus undique telis
Aeneas nubem belli, dum detonet omnis,
sustinet . . .

Der Wanderer im Wetter — Äneas im Kriegsunwetter.

Gedeckt hält sich der grimme Äneas. Wie wenn zuweilen Wolken in Hagelguß herabstürzen, jeder Wanderer unter sicherm Schutzdach sich birgt entweder unter den Ufern des Flusses oder in hoher Felsenwölbung (während es regnet im Land), um, wenn die Sonne zurückgekehrt, seinem Tagewerk nachgehen zu können — so hält Äneas überallher von Geschossen überschüttet dem Kriegsunwetter stand, bis es ganz sich ausgetobt.

Lib. XI. (8 Gleichnisse.)

v. 67—71: G B

hic iuvenem agresti sublimem stramine ponunt,
qualem virgineo demessum pollice florem
seu mollis violae seu languentis hyacinthi,
cui neque fulgor adhuc nec dum sua forma recessit:
non iam mater alit tellus viresque ministrat.

Pallas — die Blume.

Hier nun betten sie hoch den Jüngling [Pallas] auf ländlicher Streu. — Wie die von jungfränlicher Hand geschnittene Blume des lieblichen Veilchens oder der welkenden

Hyazinthe, der aber weder der Glanz noch die Gestalt bis jetzt abhanden gekommen: aber die Mutter Erde nährt sie nicht mehr und spendet ihr keine Kräfte.

GB v. 296—299:

vix ea legati, variusque per ora cucurrit
Ausonidum turbata fremor: **ceu** saxa morantur
cum rapidos amnis, fit clauso gurgite murmur
vicinaeque fremunt ripae crepitantibus undis.

Gemurmel — tosender Bergstrom.

Kaum hatten die Gesandten [die von Diomedes zurückkommen], das gesagt, da lief Gemurmel verschiedener Art durch der ausonischen Männer verlegene Reihen — wie wenn Felsen reißende Ströme aufhalten, Tosen entsteht im geschlossenen Strudel, die benachbarten Ufer erdröhnen von den krachenden Wogen.

GBB v. 454—458:

hic undique clamor
dissensu vario magnus se tollit in auras
haut secus atque alto in luco cum forte catervae
consedere avium piscosove amne Padusae
dant sonitum rauci per stagna loquacia cycni.

Meinungsaustausch — lärmender Vögel Geschrei.

Da erhebt sich [im Rat der Latiner] infolge des Zwiespalts der Meinungen großes Geschrei — gerade wie wenn im hohen Haine Scharen von Vögeln sitzen oder am fischreichen Flusse Paduſa rauhstimmige Schwäne lärmen an den Lachen, wo sichs lieblich läßt schwatzen.

v. 486—497: GB

cingitur ipse furens certatim in proelia Turnus
iamque adeo rutilum thoraca indutus aënis
horrebat squamis surasque incluserat auro,
tempora undus adhuc, laterique accinxerat ensem
fulgebatque alta decurrens aureus arce,
exultatque animis et spe iam praecipit hostem:
qualis ubi abruptis fugit praesaepia vinclis
tandem liber ecus campoque potitus aperto
aut ille in pastus armentaque tendit equarum
aut adsuetus aquae perfundi flumine noto
emicat arrectisque fremit cervicibus alte
luxurians, luduntque iubae per colla, per armos.

Turnus — das Roß.

Turnus rüſtet ſich ſelbſt eifrig und wütend zum Kampf. Bald hatt' er den rötlich ſtrahlenden Panzer angelegt und ſtarrte in ehernen Schuppen, hatte die Unterſchenkel mit goldenen Schienen umſchloſſen und mit dem Schwert ſich umgürtet, nur das Haupt ließ er bloß. Goldſtrahlend läuft er von der hohen Burg herab, frohlockt im Herzen und ſieht ſich ſchon hoffnungsvoll dem Feinde gegenüber — wie das Roß endlich entledigt der zerriſſenen Feſſel, von der Krippe entflohen auf das Blachfeld eilt entweder auf die Weide in die Herden der Stuten oder ans Waſſer, gewöhnt zum Bad im bekannten Fluſſe, übermütig wiehernd und hochaufbäumend den Nacken, während die Mähne flattert um Hals und Bug.

v. 624—630: BG

qualis ubi alterno procurrens gurgite pontus
nunc ruit ad terram scopulosque superiacit unda
spumeus extremamque sinu perfundit harenam,

nunc rapidus retro atque aestu revoluta resorbens
saxa fugit litusque vado labente relinquit:
bis Tusci Rutulos egere ad moenia versos,
bis reiecti armis respectant terga tegentes.

Das brandende Meer — die stürmenden Tusker.

Wie wenn im Wechsel der Flut das Meer vorstürmend bald zum Lande stürzt, schäumend mit Gischt die Klippen überflutet und das Ende des Strands in der Bucht bespült, bald rückwärts rollend mit der Brandung über die Felsen flutet, vor ihnen flieht und bei gleitender Brandung das Gestade zurückläßt — zweimal trieben die Tusker die Rutuler rückwärts gewandt zu den Mauern, zweimal geworfen schaun sie zurück mit den Waffen den Rücken schirmend.

GB v. 718—724:

haec fatur virgo et pernicibus ignea plantis
transit ecum cursu frenisque adversa prehensis
congreditur poenasque inimico ex sanguine sumit:
quam facile accipiter saxo sacer ales ab alto
consequitur pinnis sublimem in nube columbam
comprensamque tenet pedibusque eviscerat uncis;
tum cruor et volsae labuntur ab aethere plumae.

Camilla und der Feind — der Habicht und die Taube.

Dies spricht die Jungfrau [die Amazone Camilla] und feurig behenden Fußes eilt sie im Lauf am Rosse vorbei, ergreift die Zügel, stellt sich ihm [dem Sohne des Aunus] entgegen und läßt es den Feind mit seinem Blute büßen — wie der Habicht, der heilige Vogel, vom hohen Fels die in der Wolke schwebende Taube ergreift, festhält und mit den Krallenfüßen zerfleischt; Blut und ausgerissene Federn fallen aus der Luft herab.

v. 751—758: BG

utque volans alte raptum cum fulva draconem
fert aquila implicuitque pedes atque unguibus haesit;
saucius at serpens sinuosa volumina versat
arrectisque horret squamis et sibilat ore,
arduus insurgens; illa haut minus urguet obunco
luctantem rostro, simul aethera verberat alis:
haut aliter praedam Tiburtum ex agmine Tarchon
portat ovans.

Wie wenn der goldige Adler hochschwebend die erbeutete Schlange davonträgt, nachdem er die Krallenfüße eingeschlagen, die verwundete aber in vielen Bogen sich windet, die Schuppen sträubt und zischt mit dem Rachen, hoch sich bäumend, während jener ebensosehr mit dem gebogenen Schnabel die widerstrebende bedrängt und zugleich die Luft mit den Flügeln schlägt — so trägt frohlockend aus der Schar der Tiburter Tarchon die Beute davon. Ein Adler — Tarchon.

v. 809—815: BG

ac **velut** ille, prius quam tela inimica sequantur,
continuo in montis sese avius abdidit altos
occiso pastore lupus magnove iuvenco,
conscius audacis facti, caudamque remulcens
subiecit pavitantem utero silvasque petivit:
haut secus ex oculis se turbidus abstulit Arruns
contentusque fuga mediis se inmiscuit armis.

Wie der Wolf, der den Hirten getötet oder ein großes Rind, im Bewußtsein der frechen Tat den Schwanz furchtsam unter den Bauch einziehend, bevor noch feindliche Geschosse Der Wolf — Arruns.

ihm folgen, sogleich auf Umwegen im hohen Gebirg sich versteckt und den Wald aufsucht — so machte sich Aruns verwirrt aus dem Gesichtskreise fort und mischte sich zufrieden, entronnen zu sein, unter das Waffengetümmel.

Lib. XII. (16 Gleichnisse.)

BG v. 4—9:

Poenorum **qualis** in arvis
saucius ille gravi venantum volnere pectus
tum demum movet arma leo gaudetque comantis
excutiens cervice toros fixumque latronis
inpavidus frangit telum et fremit ore cruento:
haut secus accenso gliscit violentia Turno.

Der verwundete Löwe im Zorn — Turnus' auflodernde Kraft.

Wie auf der Punier Gefilden der Löwe erst dann zum Kampfe schreitet, wenn er von den Jägern an der Brust schwer verwundet ist, die von der Mähne bedeckten Muskeln im Nacken auftreibt und unerschrocken das in ihm haftende Geschoß des lauernden Jägers zerbricht und brüllt aus blutigem Rachen — so lodert in Turnus, wenn er einmal entflammt, noch mehr die gewaltige Kraft auf.

BBG v. 67—69:

Indum sanguineo **veluti** violaverit ostro
siquis ebur, aut mixta rubent ubi lilia multa
alba rosa: **talis** virgo dabat ore colores.

Elfenbein oder Blumen — die Farben des Gesichts.

Wie wenn man indisches Elfenbein blutrot färbt oder weiße Lilien reichlich mit Rosen mischt — solche Farben bot das Antlitz der Jungfrau.

v. 101—106: GB

his agitur furiis totoque ardentis ab ore
scintillae absiliunt, oculis micat acribus ignis:
mugitus **veluti** cum prima in proelia taurus
terrificos ciet atque irasci in cornua temptat,
arboris obnixus trunco, ventosque lacessit
ictibus aut sparsa ad pugnam proludit harena.

Von dieſen Leidenſchaften wird er [Turnus] gejagt. Funken ſpringen dem zornentflammten aus dem ganzen Antlitz, Feuer ſprüht aus den lodernden Augen — wie wenn vor Beginn des Kampfes der Stier ſchreckliches Gebrüll erhebt und ſeinen Zorn in die Hörner zu ergießen verſucht, gegen den Baumſtamm ſtürmend; in die Luft ſtößt und als Vorſpiel zum Kampfe Sand umherſchleudert.

Turnus im Kampf — der zornige Stier.

v. 331—340: BG

qualis apud gelidi cum flumina concitus Hebri
sanguineus Mavors clupeo increpat atque furentis
bella movens immittit equos (illi aequore aperto)
ante notos zephyrumque volant; gemit ultima pulsu
Thraeca pedum; circumque atrae Formidinis ora
Iraeque Insidiaeque, dei comitatus, aguntur):
talis equos alacer media inter proelia Turnus
fumantis sudore quatit, miserabile caesis
hostibus insultans; spargit rapida ungula rores
sanguineos, mixtaque cruor calcatur harena.

Wie wenn an den Fluten des eiſigen Hebrus der blutige Kriegsgott heftig mit dem Schilde lärmt und Kriege erregend die leidenſchaftlichen Roſſe losläßt (jene fliegen auf offenem

Der Kriegsgott — Turnus.

Felde vor Südwinden und Zephyr dahin; von ihrem Hufschlag dröhnt Thraciens äußerstes Gebiet; ringsum jagen der schwarzen Furcht Antlitz, Zorn und Hinterlist, des Gottes Gefolge, umher) — so treibt der feurige Turnus mitten im Kampf die schweißdampfenden Rosse, in mitleiderregender Weise über der Feinde Leichen höhnisch dahinfahrend; ihr zermalmender Huf spritzt Blutstropfen umher und blutgetränkter Sand wird von ihnen gestampft.

BG v. 365—370:

ac **velut** Edoni Boreae cum spiritus alto
insonat Aegaeo sequiturque ad litora fluctus,
qua venti incubuere, fugam dant nubila caelo:
sic Turno, quacumque viam secat, agmina cedunt
conversaeque ruunt acies; fert impetus ipsum,
et cristam adverso curru quatit aura volantem.

Der brausende Nord — Turnus.

Wie wenn des edonischen Nordwinds Hauch über das hohe ägäische Meer dahinbraust und die Woge zum Gestade ihm folget; überall wo der Wind einfällt, da fliehen die Wolken am Himmel — so weichen vor Turnus allenthalben, wohin er kommt, die Scharen, stürmen umkehrend die Reihen davon. Der Ungestüm reißt ihn fort und den Helmbusch läßt die Luft der Richtung des Wagens entgegen flattern.

BG v. 451—458:

qualis ubi ad terras abrupto sidere nimbus
it mare per medium (miseris heu praescia longe
horrescunt corda agricolis: dabit ille ruinas
arboribus stragemque satis, ruet omnia late);

ante volant sonitumque ferunt ad litora venti:
talis in adversos ductor Rhoeteius hostis
agmen agit, densi cuneis se quisque coactis
adglomerant.

Drohendes Wettergewölk — Äneas.

Wie wenn ein Wettergewölk die Sonne verdunkelnd mitten über das Meer zum Lande zieht (die Herzen der unglücklichen Landleute, die es, ach! von weitem kommen sehen, schaudern, denn es wird Umsturz den Bäumen und Vernichtung den Saaten bringen und alles weithin niederwerfen); voran fliegen die Winde brausend zum Ufer — so führt der rhoeteische Führer [Äneas] das Heer gegen die Feinde; dichtgedrängt schließen sie sich in Rotten zusammen.

v. 473—480: BG

nigra **velut** magnas domini cum divitis aedes
pervolat et pinnis alta atria lustrat hirundo,
pabula parva legens nidisque loquacibus escas,
et nunc porticibus vacuis, nunc umida circum
stagna sonat: **similis** medios Iuturna per hostis
fertur equis rapidoque volans obit omnia curru
iamque hic germanum iamque hic ostentat ovantem
nec conferre manum patitur, volat avia longe.

Die Schwalbe — Juturna.

Wie wenn die schwarze Schwalbe durch das große Haus des reichen Herrn fliegt und die hohen Räume segelnd durchsucht kärgliches Futter lesend und Atzung für die geschwätzigen Nestjungen, und bald in den hohen Säulengängen bald an der Teiche Wasser zwitschert — so fährt Juturna mitten durch die Feinde mit dem rollenden Wagen

überallhin fliegend und zeigt bald hier bald dort den triumphierenden Bruder, läßt ihn aber nicht in den Kampf sich mischen, und saust weithin auf Abwegen davon.

BBG

v. 521—528:

ac **velut** inmissi diversis partibus ignes
arentem in silvam et virgulta sonantia lauro,
aut ubi decursu rapido de montibus altis
dant sonitum spumosi amnes et in aequora currunt
quisque suum populatus iter: **non segnius** ambo
Aeneas Turnusque ruont per proelia; nunc nunc
fluctuat ira intus, rumpuntur nescia vinci
pectora, nunc totis in volnera viribus iter.

Feuer oder reißende Flüsse — Äneas und Turnus.

Und wie Feuer, die von verschiedenen Stellen hinein in trockenen Wald und rauschendes Lorbeergebüsch sich verbreiten, oder wenn schäumende Flüsse in reißendem Lauf von hohen Bergen herabrauschen und ins Meer eilen, jeder seinen Weg verwüstend — so stürmen beide, Äneas und Turnus, durch die Schlacht. Jetzt wogt Zorn in ihrem Innern, jetzt brechen Heldenherzen, die besiegtwerden nicht kennen, jetzt gehts mit allen Kräften zum blutigen Angriff.

GB

v. 583—592:

exoritur trepidos inter discordia civis:
urbem alii reserare iubent et pandere portas
Dardanidis ipsumque trahunt in moenia regem,
arma ferunt alii et pergunt defendere muros.
inclusas **ut** cum latebroso in pumice pastor
vestigavit apes fumoque implevit amaro:

illae intus trepidae rerum per cerea castra
discurrunt magnisque acuunt stridoribus iras;
volvitur ater odor tectis, tum murmure caeco
intus saxa sonant, vacuas it fumus ad auras.

Belagerte Bürger — eingeschlossene Bienen.

Zwietracht entsteht unter den geängstigten Bürgern. Die einen fordern, die Stadt aufzuschließen und den Dardanern die Tore zu öffnen, sie ziehen den König selbst in die Stadt; andere tragen Waffen herbei und fahren fort die Mauern zu verteidigen — wie wenn im versteckreichen Felsgestein eingeschlossene Bienen der Hirt aufgespürt und mit beißendem Rauch die Behausung gefüllt, jene aber drinnen in Verlegenheit durch ihr wächsernes Lager eilen und bei heftigem Summen mehr und mehr in Zorn geraten. Schwarzer, übelriechender Qualm wälzt sich zur obern Öffnung heraus, drinnen im Fels ertönt unsichtbares Gesurr und der Rauch steigt in die leere Luft.

v. 684—692: BG

ac **veluti** montis saxum de vertice praeceps
cum ruit avolsum vento, seu turbidus imber
proluit aut annis solvit sublapsa vetustas;
fertur in abruptum magno mons improbus actu
exultatque solo, silvas armenta virosque
involvens secum: disiecta per agmina Turnus
sic urbis ruit ad muros, ubi plurima fuso
sanguine terra madet striduntque hastilibus aurae,
significatque manu et magno simul incipit ore:

Ein herabstürzendes Felsstück — Turnus im Kampf.

Wie wenn ein Felsstück vom Gipfel des Berges durch den Wind losgelöst abwärts stürzt, mag es stürmischer Regen weggespült oder das langsam herangeschlichene Alter infolge

der Jahre gelockert haben, kurz das entsetzliche Bergstück stürzt infolge eines großen Stoßes steil ab und hüpft auf dem Boden, Bäume, Vieh und Menschen mit sich reißend — so teilt Turnus die Scharen und stürzt zu den Mauern der Stadt, wo die Erde am meisten von vergossenem Blute schwimmt und die Lanzen durch die Lüfte sausen, gibt mit der Hand ein Zeichen und ruft zugleich mit gewaltiger Stimme:

GB v. 697—703:

At pater Aeneas audito nomine Turni
deserit et muros et summas deserit arces
praecipitatque moras omnis, opera omnia rumpit,
laetitia exultans, horrendumque intonat armis:
quantus Athos aut quantus Eryx aut ipse coruscis
cum fremit ilicibus quantus gaudetque nivali
vertice se attollens pater Appenninus ad auras.

Äneas — der Athos, Eryx, Appennin.

Als aber Vater Äneas den Namen Turnus vernommen, läßt er die Mauern, läßt die hohe Burg im Stich, beseitigt schleunigst alle Hindernisse, läßt alle Beschäftigung liegen und schlägt heftig an seine Waffen, vor Freude jubelnd — so gewaltig wie der Athos oder der Eryx oder wie wenn der in die Lüfte ragende Vater Appenninus von den rauschenden Eichen widerhallt, stolz mit schneeigem Gipfel.

BG v. 715—724:

ac **velut** ingenti Sila summove Taburno
cum duo conversis inimica in proelia tauri
frontibus incurrunt (pavidi cessere magistri,
stat pecus omne metu mutum mussantque iuvencae,

quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur);
illi inter sese multa vi volnera miscent
cornuaque obnixi infigunt et sanguine largo
colla armosque lavant; gemitu nemus omne remugit:
non aliter Tros Aeneas et Daunius heros
concurrunt clipeis; ingens fragor aethera complet.

Kämpfende Stiere — Äneas und Turnus gegen einander.

Wie wenn im großen Silawalde oder auf dem hohen Taburnusberge zwei Stiere mit den Stirnen gegen einander zu feindlichem Kampfe zusammenstoßen (erschreckt gehen die Hirten aus dem Wege, das ganze Vieh steht stumm vor Furcht und die jungen Tiere harren erwartungsvoll, wer über den Hain herrschen, wem die ganzen Herden folgen sollen). Jene verwunden sich mit gewaltiger Kraft gegenseitig, bohren die Hörner ein mit Gewalt und baden Hals und Brust in reichlichem Blut, vom Stöhnen hallt der ganze Wald wieder — so stürmen der Troer Äneas und der daunische Held mit den Schilden gegen einander, gewaltiges Krachen erfüllt die Luft.

v. 746—755: GB

nec minus Aeneas, quamquam tardata sagitta
interdum genua impediunt cursumque recusant,
insequitur trepidique pedem pede fervidus urget:
inclusum **veluti** siquando flumine nanctus
cervom aut puniceae saeptum formidine pinnae
venator cursu canis et latratibus instat;
ille autem, insidiis et ripa territus alta,
mille fugit refugitque vias; at vividus Umber
haeret hians, iam iamque tenet similisque tenenti
increpuit malis morsuque elusus inani est.

Äneas — der Jagdhund.

Obgleich den Äneas die vom Pfeile gelähmten Kniee zuweilen hindern und den Lauf hemmen, so folgt er doch und sitzt hitzig dem flüchtigen [Turnus] auf den Fersen — wie wenn zuweilen der Jagdhund den vom Flusse eingeschlossenen oder in seiner Furcht vor den roten Federn umgarnten Hirsch im Laufe gestellt hat und mit Gebell ihn bedrängt; jener aber flieht hin und zurück auf tausend Wegen, von der Nachstellung und dem hohen Ufer erschreckt. Aber der lebhafte umbrische Hund, der lechzend hinter ihm her ist, faßt ihn jeden Augenblick und beißt schon zu als ob er ihn hätte, wird aber getäuscht durch verfehlenden Biß.

BG v. 856—860:

non secus ac nervo per nubem impulsa sagitta,
armatam saevi Parthus quam felle veneni,
Parthus sive Cydon, telum inmedicabile, torsit,
stridens et celeris incognita transilit umbras:
talis se sata Nocte tulit terrasque petivit.

Der Flug eines vergifteten Pfeiles — der Flug einer Dira.

Wie der von der Sehne durch Gewölk geschleuderte Pfeil, den mit galligem Gifte getränkt ein Parther oder Kydone abschoß, ein Geschoß, das unheilbare Wunde schlägt, schwirrend und schnell, ohne daß ihn jemand bemerkt, durch das Dunkel fliegt — so flog die Tochter der Nacht [eine Dira] hinab zu der Erde.

BG v. 908—914:

ac **velut** in somnis, oculos ubi languida pressit
nocte quies, nequiquam avidos extendere cursus
velle videmur et in mediis conatibus aegri

succidimus (non lingua valet, non corpore notae
sufficiunt vires, nec vox aut verba secuntur):
sic Turno, quacumque viam virtute petivit,
successum dea dira negat.

Wie wenn wir im Traume, wenn nachts einschläfernde Ruhe die Augen geschlossen, vergeblich hastig zu laufen versuchen und matt mitten im Versuch zurücksinken (die Zunge ist unfähig, die bekannten Körperkräfte versagen, nicht Laut noch Worte kommen heraus) — so versagt dem Turnus überall, wo er einen Weg tapfer beschritten, die schreckliche Göttin den Fortgang.

Ein Traumzustand – Turnus auf der Flucht.

v. 921—925: GB

murali concita nunquam
tormento **sic** saxa fremunt, nec fulmine tanti
dissultant crepitus. volat atri turbinis **instar**
exitium dirum hasta ferens orasque recludit
loricae et clipei extremos septemplicis orbes.

[Wie des Äneas Lanze:] So sausen niemals die Steine, vom Geschütz auf der Mauer geschnellt, so kracht nicht die Luft auseinander vom Blitz. — Wie eines schwarzen Gewitters Wind fliegt die Lanze schreckliches Verderben bringend, trennt die Säume des Panzers auf und die äußersten Lagen des siebenfach geflochtenen Schildes.

Die Lanze im Flug – das Sausen eines Geschosses oder Blitzes.

Ergebnisse.

Ziehen wir aus unserer Betrachtung der Gleichnisse in der Äneis die Ergebnisse nach zwei Richtungen hin, nämlich nach der Seite des Inhalts und der sprachlichen Form. Wir sprechen dabei von dem Gegenstande, den der Dichter vergleicht, und von dem Bilde, mit dem er ihn vergleicht, das er also auf diesen Gegenstand überträgt.

93 Gleichnisse kommen in der Äneis vor und zwar 33 in der 1. Hälfte, gewissermaßen der Odyssee, und 60 in der 2., gewissermaßen der Ilias des Gedichts. Das gleichnisreichste Buch mit 16 ist das 12., also das letzte; das an Gleichnissen ärmste mit 1 das 3. Dies Verhältnis entspricht den Stoffgebieten, welchen der Dichter die Gegenstände entnimmt. Denn die Mehrzahl derselben sind dem Kriege entnommen. Unter diesen sind 49 Fälle, in denen Helden und Heldinnen eines Bildes gewürdigt werden. Von den Helden behauptet, wie billig, Äneas den Vorrang, der 13 mal Anlaß zu einem Gleichnisse gibt. Neben ihm steht Turnus mit 11 Fällen, in denen er allein den Dichter zu einem Bilde begeistert, und 3, in denen er neben einem andern genannt wird. Auf Dido fallen 5, auf Mezentius 4 und so absteigend weiter. Heere und Völker in irgend einer

Lage werden 11 mal verglichen; abstrakte Begriffe, wie Tapferkeit und andere, 7 mal. Die übrigen verteilen sich auf Dinge und Vorgänge verschiedener anderer Art.

Wichtiger, weil für des Dichters Seelen- und Gedankenleben lehrreicher, sind die Bilder, die er auf die Gegenstände überträgt. Bei weitem am anziehendsten ist ihm die Natur mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt und der Fülle ihrer Erscheinungen. Lebte ja doch Vergil in und mit der Natur. Ihr Leben hat er beobachtet und belauscht, ihr für die Tiefe seiner Empfindung bezeichnende Töne entlockt und menschlich rührende Seiten abgewonnen. Erde, Luft und Meer mit ihren Erscheinungen ziehen ihn in gleicher Weise an. 72 Bilder im ganzen leiht ihm die Natur; davon 33 allein das Tierleben, 9 bietet die Pflanzenwelt, 10 das Meer und andere Gewässer, 4 die Gestirne des Himmels. 16 liefern das Mineralreich und die verschiedensten Naturvorgänge und -erscheinungen. Neben diesen 72 Naturbildern stehen noch 10 der Mythologie und Sage und 11 dem Menschenleben im allgemeinen entlehnte.

Was nun die Form der Gleichnisse anbetrifft, so geht meist, 57 mal, der Gegenstand dem Bilde voran, und zwar ohne besonderes sprachliches Mittel eingeführt, während das Bild durch ein besonderes Wort, meist (17 mal) qualis, angefügt wird. In den übrigen 36 Gleichnissen folgt der Gegenstand dem Bilde, wobei fast immer (34 mal) beide Teile des Gleichnisses, Bild und Gegenstand durch ein besonderes Wort, und zwar das Bild am häufigsten durch velut, eingeführt werden.

6 mal ist dem Gegenstande noch ein zweiter beigesellt, und 14 Bilder sind Doppelbilder. Die Anwendung der sprachlichen Mittel bei der Einführung der Gleichnisse und

der Verbindung der beiden Teile eines solchen ergibt im einzelnen folgende Übersicht:

velut (i) — { non aliter / haud secus } 7 mal
„ — sic 5 mal
„ — talis 1 mal
„ — similis 1 mal
„ — non segnius 1 mal
ut — haud aliter 3 mal
„ — haud alia 1 mal
„ — similes 1 mal
qualis — talis 5 mal
„ — sic 2 mal
„ — haud secus 1 mal
„ — haud segnior 1 mal
ceu — sic 2 mal
„ — haud aliter 2 mal
„ — non segnior 1 mal
non secus ac — talis 1 mal

---

qualis — 1 mal
ceu — 1 mal

— qualis 17 mal
— velut 12 mal
— „ ut 2 mal
— uti 2 mal
— sicut 2 mal
— ceu 7 mal
— non (haud) secus ac 5 mal

— quam 4 mal
— sic 2 mal
— non aliter quam 1 mal
— quantus 1 mal
— talis 1 mal